



**Konzept zur Umsetzung der**

**Richtlinie 2007/60/EG  
über die Bewertung und das Management  
von Hochwasserrisiken  
(HWRM-RL)**

**in der Internationalen Flussgebietseinheit  
Oder**

Arbeitsgruppe Hochwasser (G2)  
der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO)  
Stand 25.06.2013

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 EINLEITUNG.....</b>	<b>4</b>
<b>2 GRUNDSÄTZLICHE POSITIONEN.....</b>	<b>5</b>
<b>3 AUFGABENANALYSE.....</b>	<b>6</b>
3.1 VORLÄUFIGE BEWERTUNG DES HOCHWASSERRISIKOS.....	7
3.2 HOCHWASSERGEFAHRENKARTEN UND HOCHWASSERRISIKOKARTEN.....	9
3.3 HOCHWASSERRISIKOMANAGEMENTPLÄNE.....	13
<b>4 WEITERE VORGABEN ZUR UMSETZUNG.....</b>	<b>15</b>
4.1 ZUSTÄNDIGE BEHÖRDEN.....	16
4.2 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOORDINATION.....	16
4.3 KOORDINATION MIT DER WASSERRAHMENRICHTLINIE.....	17
4.4 ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG.....	17
4.5 ÜBERGANGSMAßNAHMEN.....	17
4.6 ÜBERNAHME IN NATIONALES RECHT.....	18
4.7 STRATEGISCHE UMWELTPRÜFUNG - SUP.....	19
<b>5 REPORTING.....</b>	<b>19</b>
<b>6 KOSTEN UND PERSONALAUFWAND.....</b>	<b>20</b>
<b>7 ZEITLICHE ANFORDERUNGEN.....</b>	<b>20</b>
<b>8 HANDLUNGSBEDARF.....</b>	<b>20</b>
<b>9 ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>21</b>

## Anlagen

1. Zeit- / Aufgabenplan

2. Bearbeitungsgebiete in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder

## QUELLEN

- **Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (HWRM-RL)**
- **Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (WRRL)**
- **Entwurf des Koordinierungskonzepts zur Umsetzung der HWRM-RL in der Internationalen Flussgebietseinheit ELBE (Stand 03/2010)**
- **Vertrag über die Internationale Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung**
- **Mandat der Arbeitsgruppe G2 „Hochwasser“ der IKSO**
- **Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos für die Internationale Flussgebietseinheit Oder**

# 1 EINLEITUNG

Die am 23.10.2007 verabschiedete Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (HWRM-RL) ist seit dem 26.11.2007 in Kraft.

Sie gibt den Rahmen für die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken zur Verringerung der hochwasserbedingten nachteiligen Folgen auf

- die menschliche Gesundheit,
- die Umwelt,
- das Kulturerbe und
- die wirtschaftlichen Tätigkeiten

in der Gemeinschaft.

Sowohl die Hochwasserrisikomanagementpläne nach der Richtlinie 2007/60/EG als auch die Bewirtschaftungspläne gemäß der Richtlinie 2000/60/EG sind Elemente der integrierten Bewirtschaftung der Einzugsgebiete.

Auf ihrer 11. Plenartagung am 03./04.12.2008 in Breslau forderte die Internationale Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung (IKSO) im Punkt 6.2-2 „Konzept der Umsetzung der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder“ die Delegationen auf, der gemeinsamen Arbeit folgende Schwerpunkte zugrunde zu legen:

- Festlegung der Kriterien durch die Arbeitsgruppe „Hochwasser“ (AG G2) für die Flüsse im Rahmen der vorläufigen Risikobewertung.
- Entscheidung, ob die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos für die Grenzflüsse sowie für die Flüsse, die den Hochwasserabfluss auf dem Gebiet des benachbarten Staates beeinflussen, zwischen den betroffenen Staaten abgestimmt werden soll.
- Analyse der Datenverfügbarkeit und Festlegung einer gemeinsamen Methode für die Erstellung der vorläufigen Hochwasserrisikobewertung, der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten für die Grenzgewässer unter Berücksichtigung der gemeinsamen Bearbeitung der hierfür erforderlichen Daten.
- Austausch von Informationen zur Umsetzung der HWRM-RL in den einzelnen Ländern.
- Übergabe jeweils einer Liste von Flüssen, die der Kartierung unterliegen, durch die einzelnen Länder.
- Der gegenseitige Informationsaustausch und die Zusammenarbeit im Bereich der neuen Techniken der Hochwassermodellierung, die bei der Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten angewandt werden.
- Die gegenseitige Information über Pläne und die Realisierung von Investitionen, die einen Einfluss auf die Größe der Hochwasserwelle im Einzugsgebiet haben.
- Festlegung von Zielen des Hochwasserrisikomanagements unter besonderer Berücksichtigung der nachteiligen Folgen für die menschliche Gesundheit, Umwelt, Kulturerbe und wirtschaftliche Tätigkeit.
- Gemeinsame Gewinnung von Finanzmitteln aus der Europäischen Union für die Realisierung der Ausgaben, die mit der Umsetzung der HWRM-RL verbunden sind.

Das hiermit vorgelegte Koordinierungskonzept soll der Strukturierung der weiteren Zusammenarbeit bei der Umsetzung der HWRM-RL in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder (IFGE Oder) und damit auch als Grundlage zur Erfüllung der o.g. Beschlüsse dienen.

Es soll auf der Grundlage der HWRM-RL und der in den Staaten der Internationalen Flussgebietseinheit Oder geleisteten Vorarbeiten den auf der zwischenstaatlichen Ebene bestehenden Handlungs- und Entscheidungsbedarf aufzeigen. Dabei sollen auch die Erkenntnisse des OderRegio-Projektes in geeigneter Weise einfließen.

Dieses Konzept stellt ein „living document“ dar, welches fortlaufend und bei Bedarf dem Sachstand sowohl in den IKSO-Mitgliedstaaten als auch im europäischen Prozess angepasst wird.

Die vorliegende aktualisierte Fassung des Konzeptes ist die erste Überarbeitung der Berichtsfassung vom 15.05.2012, die mit der offiziellen Einführung des aktualisierten Berichts ihre Gültigkeit verliert. Der aktualisierte Bericht dokumentiert den Stand der Arbeiten bei der Umsetzung der HWRM-RL bis zum 31. Januar 2013.

## 2 GRUNDSÄTZLICHE POSITIONEN

Nach Anlage Nr. 8 zum Protokoll der 15. Delegationsleiterberatung vom 21./22. Juni 2010 in Breslau ist es die Hauptaufgabe der AG G2, die Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder zu koordinieren sowie andere Aktivitäten im Sinne des bestätigten Mandats der AG durchzuführen. Zusätzlich hat die AG G2 nach Muster der anderen Flussgebietskommissionen ein Konzept zur Umsetzung der HWRM-RL in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder zu erstellen und fortlaufend sowie bei Bedarf dem Sachstand entsprechend zu aktualisieren (siehe hierzu auch letzter Absatz des Punktes 1).

Weiterhin hat die AG G2 das Mandat zur Koordinierung der Aufgaben zur Umsetzung der Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken.

Insbesondere betrifft dies die:

- Sicherstellung des Austausches relevanter Informationen zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos zwischen den Mitgliedstaaten
- Koordinierung der Bestimmung der Gebiete mit potenziellem signifikanten Hochwasserrisiko
- Sicherstellung des Informationsaustausches bei der Erstellung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten und
- Koordinierung der Vorbereitung eines gemeinsamen einzigen oder mehrerer zwischen den Mitgliedstaaten abgestimmter Hochwasserrisikomanagementpläne
- Koordinierung der Umsetzung der HWRM-RL mit der WRRL

### 3 AUFGABENANALYSE

Die wichtigsten Schritte zur Umsetzung der HWRM-RL sind (bzw. waren bis zum 31.01.2013):

- a) 26.11.2009: In-Kraft-Setzen der nationalen Rechts- und Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Richtlinie,
- b) bis 26.05.2010: Bestimmung der für die Umsetzung zuständigen Behörden und ggf. abweichende Zuordnungen von Gebieten zu einer Bewirtschaftungseinheit (Artikel 3),
- c) bis 22.12.2010: Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen (Artikel 13),
- d) bis 22.12.2011: Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos sowie Festlegung von Gebieten mit potenziellem signifikanten Hochwasserrisiko (Artikel 4, 5),
- e) bis 22.12.2013: Erstellung von Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten (Artikel 6),
- f) bis 22.12.2015: Erstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen für Flussgebietseinheiten (Artikel 7, 8) und
- g) Abstimmung mit der Richtlinie 2000/60/EG, Information und Konsultation der Öffentlichkeit (Artikel 9, 10).

Aus der Anlage 1 ergibt sich der Aufgaben- und Zeitplan für die erforderliche zwischenstaatliche Koordinierung der Umsetzung der HWRM-RL unter Berücksichtigung der fachlichen Verknüpfung der HWRM-RL mit der WRRL.

Die Arbeitsergebnisse (Bewertungen, Karten und Pläne) sind der Europäischen Kommission innerhalb von drei Monaten nach den genannten Terminen zur Verfügung zu stellen. Die Arbeiten werden schwerpunktmäßig von 2010 bis 2015, d.h. über sechs Jahre verteilt, umzusetzen sein.

Nach 2015 sind die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos bis zum 22.12.2018, die Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten bis zum 22.12.2019, die Hochwasserrisikomanagementpläne bis zum 22.12.2021 und danach jeweils alle sechs Jahre zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Die HWRM-RL gibt den Mitgliedstaaten damit drei fachliche Aufgaben (siehe hierzu 3.1 vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos, 3.2 Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten und 3.3 Hochwasserrisikomanagementpläne) vor, deren Umsetzung im Rahmen der Internationalen Flussgebietseinheit Oder zu koordinieren ist.

### 3.1 Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos

#### Aufgabe aus der HWRM-RL

Bis zum 22.12.2011 wurde, sofern nicht Artikel 13 Absatz 1a oder 1b der HWRM-RL in Anspruch genommen wurde, gemäß Artikel 4 der HWRM-RL auf der Grundlage verfügbarer oder leicht abzuleitender Informationen eine vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos durchgeführt.

Die Bewertung sollte folgende Punkte umfassen:

- GIS-gestützte Erstellung von Karten mit Einzugsgebiets- und Flussgebietsgrenzen, Topographie und Flächennutzung,
- Beschreibung einschließlich der Ausdehnung, der Abflusswege und der nachteiligen Auswirkungen von historischen Hochwassern, die wiederkehren können, mit signifikanten nachteiligen Auswirkungen,
- eine Beschreibung der signifikanten Hochwasser der Vergangenheit, sofern signifikante nachteilige Folgen zukünftiger ähnlicher Ereignisse erwartet werden könnten,
- bei Bedarf Bewertung der potenziellen nachteiligen Folgen künftiger Hochwasser unter Berücksichtigung unterschiedlicher Faktoren wie der Topographie, der Lage von Wasserläufen und ihrer allgemeinen hydrologischen und geomorphologischen Merkmale, einschließlich der Überschwemmungsgebiete als natürliche Retentionsflächen, der Wirksamkeit der bestehenden vom Menschen geschaffenen Hochwasserabwehrinfrastrukturen, der Lage bewohnter Gebiete, der Gebiete wirtschaftlicher Tätigkeit und langfristiger Entwicklungen, einschließlich der Auswirkungen des Klimawandels auf das Auftreten von Hochwasser.

Die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos sollte neben der verbalen Beschreibung durch Darstellung in einer topografischen Karte mit Gewässern, Flächennutzungen, hochwassergefährdeten Bereichen, Einzugsgebieten bzw. Flussgebieten in einem entsprechenden Kartenmaßstab auf Landesebene erfolgen.

Die Bewertung der potenziellen nachteiligen Folgen zukünftiger Hochwasser konnte beispielhaft erfolgen in Bezug auf:

- die menschliche Gesundheit über die Zahl der betroffenen Einwohner, den hochwasserbedingten Ausfall von Ver- und Entsorgungseinrichtungen in gefährdeten Siedlungsgebieten;
- die Umwelt durch eine Einordnung der Anlagen nach der Seveso-II-Richtlinie (96/82/EG), nach der Richtlinie 2008/1/EG über die „Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ bzw. der Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen und der Störfallverordnung sowie den Einfluss auf Schutzgebiete, wie Natura 2000-Gebiete, Überschwemmungsgebiete (ÜSG) und für Schutzgebiete des Grundwassers (WSG);
- das Kulturerbe durch die Auflistung hochwassergefährdeter Kulturerbgüter (ggf. mit Bewertung der Auswirkungen des Hochwassers);

- die wirtschaftliche Tätigkeit, insbesondere in bebauten Gebieten und bei gefährdeten Infrastruktureinrichtungen;
- Auswirkungen des Klimawandels auf der Grundlage bereits vorliegender Informationen durch entsprechende Klimafaktoren.

#### Geplante Umsetzung in der IKSO

Die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos erfolgte auf der Grundlage der HWRM-RL entsprechend den nationalen Vorgaben.

Es wurde bis Anfang des Jahres 2012 ein Bericht zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos für die IFGE Oder erstellt.

Die vorläufige Risikobewertung gemäß HWRM-RL erfolgte auf Grundlage der gemeinsam abgestimmten Kriterien. Sie basierte auf Daten, die jeder Staat zur Verfügung hatte bzw. leicht ableiten konnte.

Für die Erstellung des Berichtes zur vorläufigen Hochwasserrisikobewertung liegen bestätigte Reporting Sheets der Europäischen Kommission vor, die verpflichtend für die Berichterstattung zu verwenden sind.

#### **Bundesrepublik Deutschland**

Brandenburg machte von Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe b HWRM-RL Gebrauch. Per Beschluss sind somit für alle Gewässer und Gewässerabschnitte der Verordnung zur Bestimmung hochwassergeneigter Gewässer und Gewässerabschnitte vom 17. Dezember 2009 (GVBl. II / 09, [Nr. 47]) Hochwassergefahren- und -risikokarten sowie Hochwasserrisikomanagementpläne zu erarbeiten. Dies umfasst auch die Grenzoder und die Lausitzer Neiße im Brandenburger Bereich. Für die restlichen Gewässer wurde eine vorläufige Bewertung auf Grundlage der Ergebnisse der „Methodik der wassersensiblen Bereiche“ (Artikel 4 Absatz 2 Buchstabe d) durchgeführt.

Im Freistaat Sachsen wurden ab dem Jahr 2002 in Fließgewässern des Oder-Einzugsgebietes, für alle Gewässer in staatlicher Unterhaltungslast (Gewässer erster Ordnung) und, soweit erforderlich, für Gewässer in kommunaler Unterhaltungslast (Gewässer zweiter Ordnung) Hochwasserschutzkonzepte aufgestellt, welche unter anderem eine Risikobewertung enthalten. Für Gewässer in kommunaler Unterhaltungslast, für die noch kein Hochwasserschutzkonzept erarbeitet wurde, wurde mit Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft vom 12. Februar 2010 veranlasst, dass das Hochwasserrisiko durch die dafür zuständigen Träger der Unterhaltungslast vorläufig bewertet wird. Dies ist für den Großteil dieser Gewässer bereits vor dem 22. Dezember 2010 geschehen. Soweit in diesen Fällen bereits vor dem 22. Dezember 2010 ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko festgestellt wurde, macht der Freistaat Sachsen von der Möglichkeit des Artikels 13 Absatz 1 Buchstabe a Gebrauch.

Mecklenburg-Vorpommern orientiert sich an den LAWA-Vorgaben (137. LAWA-Vollversammlung am 17./18.03.2009 beschlossenes Arbeitspapier „Vorgehensweise bei der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos) und hat die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos nach Artikel 4 HWRM-RL (inkl. einer vorläufigen Meldung nach Art. 5) für das gesamte Landesgebiet durchgeführt. Eine abschließende Berichterstattung nach Artikel 5 (Festlegung der Gebiete mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko) erfolgt



zusammen mit der Berichterstattung nach Artikel 6 (Erstellung von Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten). Datengrundlage bilden alle zur Verfügung stehenden Aufzeichnungen historischer Hochwasser an den entsprechenden Pegeln sowie durchgeführte hydraulische Modellierungen.

### **Tschechische Republik**

Für den tschechischen Teil der Internationalen Flussgebietseinheit Oder war dies im Entwurf der Methodik für die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos, die im Jahre 2009 im Rahmen des internationalen Projektes LABEL erstellt wurde, beschrieben. Das Dokument ist auf den Internetseiten [www.povis.cz](http://www.povis.cz) verfügbar. Auf Grund dieser Methodik wurden bereits Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko vorgeschlagen. Der Bericht zur vorläufigen Hochwasserrisikobewertung in der Tschechischen Republik ist auf der Webseite [www.povis.cz](http://www.povis.cz) seit 22.12.2011 verfügbar.

### **Republik Polen**

Die vorläufige Hochwasserrisikobewertung (VHWRB) umfasst mit ihrem Umfang die Artikel 4 und 5 der HWRM-RL. Sie wurde entsprechend der im Auftrag des Landesamtes für Wasserwirtschaft (KZGW) vorbereiteten „Methodik zur Durchführung der vorläufigen Hochwasserrisikobewertung“ erstellt.

Im Rahmen der VHWRB wurden

- a) signifikante historische Hochwasserereignisse – Hochwasserereignisse, von denen im Art. 4.2 b) und c) HWRM-RL die Rede ist,
- b) wahrscheinliche Hochwasserereignisse – Hochwasserereignisse, von denen im Art. 4.2 d) HWRM-RL die Rede ist,

bearbeitet und hochwassergefährdete Gebiete (gemäß Art. 5 HWRM-RL) ausgewiesen.

Der Bericht zur Durchführung der VHWRB einschließlich der thematischen Karten ist auf der Internetseite [www.kzgw.gov.pl/pl/Wstepna-ocena-ryzyka-powodziowego.html](http://www.kzgw.gov.pl/pl/Wstepna-ocena-ryzyka-powodziowego.html) verfügbar.

## **3.2 Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten**

### Aufgabe aus der HWRM-RL

Bis zum 22.12.2013 sollen für die festgelegten Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko (APSFR) gemäß Artikel 6 HWRM-RL Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten im bestgeeigneten Maßstab erstellt werden.

Erforderliche Inhalte der Hochwassergefahrenkarten sind:

- a) das Ausmaß der Überflutung
- b) die Wassertiefe bzw. gegebenenfalls der Wasserstand
- c) ggf. die Fließgeschwindigkeit oder der relevante Abfluss

Erforderliche Inhalte der Hochwasserrisikokarten sind:

- a) Anzahl der potenziell betroffenen Einwohner (Orientierungswert)
- b) Art der wirtschaftlichen Tätigkeiten in dem potenziell betroffenen Gebiet
- c) Anlagen gemäß Anhang I der Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 (Ersetzt durch Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 15. Januar 2008 und in der RL

2010/75/EU fortgeführt) über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, die im Falle der Überflutung unbeabsichtigte Umweltverschmutzungen verursachen könnten und potenziell betroffene Schutzgebiete gemäß Anhang IV Nummer 1 Ziffern i, iii und v der Richtlinie 2000/60/EG

- d) weitere Informationen, die der Mitgliedstaat als nützlich betrachtet (etwa die Angabe von Gebieten, in denen Hochwasser mit einem hohen Gehalt an mitgeführten Sedimenten sowie Schutt mitführende Hochwasser auftreten können) und Informationen über andere bedeutende Verschmutzungsquellen, so etwa Anlagen, die der Störfallverordnung unterliegen

Auch für die Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten liegen bestätigte reporting sheets der Europäischen Kommission vor.

#### Geplante Umsetzung in der IKSO

Die bereits teilweise vorhandenen Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten sollen für die Küstengebiete und das Binnenland mit dem Ziel der Vereinheitlichung nach den Vorgaben der HWRM-RL angepasst bzw. neu erarbeitet werden.

In der Flussgebietseinheit Oder sind vielfältige Kartenwerke sowohl für die Binnen- als auch für die Küstenbereiche vorhanden. Darüber hinaus liegt mit dem im Rahmen des OderRegio-Projektes erarbeiteten Oder-Atlas ein zwischen der Republik Polen, der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik gemeinsam erarbeitetes Risiko(Gefahrenhinweis)kartenwerk vor. Da es jedoch nicht möglich ist, mit seiner Hilfe Simulationen für verschiedene Szenarien durchzuführen, findet es bei der Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten und der Hochwasserrisikomanagementpläne keine Anwendung.

Die Erstellung dieser Karten erfolgt als hoheitliche Aufgabe auf der jeweils nationalen Ebene, entsprechend der zur Umsetzung der HWRM-RL jeweils geltenden nationalen Regelungen. Die einzelnen Delegationen wurden sich darüber einig, dass die Hochwassergefahrenkarten für die drei Szenarien der Hochwassergefährdung: niedrig, mittel und hoch und die Hochwasserrisikokarten jeweils mindestens im Maßstab 1:10.000 zu erstellen sind.

Zur Koordination der Erstellung wurde eine Unterarbeitsgruppe der AG G2 (eine Expertengruppe) im Dezember 2010 gegründet. Das Ziel der Expertengruppe ist es, der AG G2 Vorschläge zu unterbreiten, wie die Erarbeitung bzw. Aufbereitung der erforderlichen hydraulischen Daten und die damit verbundene erforderliche Abstimmung unter den Parteien so gewährleistet werden kann, so dass die Erfüllung der HWRM-RL sichergestellt wird. Schwerpunkt sind dabei die Bereiche der Grenzgewässer.

Die G2-Expertengruppe schlägt vor, diese Karten einheitlich unter dem Dach der IKSO der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierzu schlägt die G2-Expertengruppe weiter vor, auf der Homepage der IKSO eine Plattform einzurichten, die das ermöglicht. Grundlage sollte dabei eine Übersichtskarte des gesamten Odergebietes bilden, auf der die Blattsnitte der entsprechenden nationalen Karten dargestellt sind und die jeweiligen nationalen Detailkarten über die Aktivierung eines Links angezeigt werden können. Diese Detailkarten sollen auf nationalen Servern vorgehalten werden.

Folgende Informationen sollen in der Übersichtskarte berücksichtigt werden:

1. Staatsgrenzen
2. Einteilung in Flussgebiete
3. Hydrographische Gliederung
4. Städte über 90000 Einwohner
5. Höhengrundlage
6. Kartenblattnetz (Blattverzeichnis/Blattschnitt)
7. Gewässer der „Vorläufigen Bewertung der Hochwasserrisiken

Eine Beschreibung der Szenarien der Hochwassergefährdung für jede der Seiten wird in textlicher Form durch die einzelnen Delegationen in der G2 vorgelegt. Zusätzlich sollen über das Portal die Übersetzungen aller Kartenlegenden in den Sprachen Polnisch, Tschechisch, Deutsch und ggf. Englisch bereitgestellt werden.

### Bundesrepublik Deutschland

Für die deutschen Bereiche der internationalen Flussgebietseinheiten liegen gegenwärtig die im März 2010 von der LAWA-Vollversammlung beschlossenen „Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten“ ([http://www.lawa.de/documents/HWGK15062010\\_b72.pdf](http://www.lawa.de/documents/HWGK15062010_b72.pdf)) vor.

In Brandenburg ist es vorgesehen, die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten auf der Grundlage der „landesweiten Methodik“ unter Anwendung der hierfür entwickelten Softwarelösung zu erstellen. Danach werden die von Hochwasser unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit betroffenen Gebiete mit den in der Richtlinie geforderten Angaben dargestellt. Ein 10-jährliches Hochwasser entspricht danach dem Hochwasser mit hoher Wahrscheinlichkeit nach Artikel 6 Absatz 3 Buchstabe c und das 100-jährliche Hochwasser dem Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit nach Artikel 6 Absatz 3 Buchstabe b. Als Hochwasser mit niedriger Wahrscheinlichkeit nach Artikel 6 Absatz 3 Buchstabe a wird ein Extremszenario auf der Grundlage eines 200-jährlichen Hochwassers verwendet.

Im sächsischen Teil werden auf der Grundlage der vorhandenen Gefahrenkarten für ein Hochwasser mit hoher Wahrscheinlichkeit ein 20-jährliches Hochwasser, für ein Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit ein 100-jährliches Hochwasser und für ein Hochwasser mit niedriger Wahrscheinlichkeit ein 200-jährliches Hochwasser verwendet.

In Mecklenburg-Vorpommern werden an den Binnengewässern Gefahrenkarten für die drei Hochwasser-Szenarien (HQ<sub>10</sub>, HQ<sub>100</sub>, HQ<sub>200</sub>) erstellt. In den Küstengewässern der Ostsee werden die drei Szenarien (HW10, HW200, Bemessungshochwasser und Versagen der Anlagen) zur Erstellung der Hochwassergefahrenkarten herangezogen. Zudem ist der für Mecklenburg-Vorpommern zum Oder-Einzugsgebiet gehörende Flächenanteil sehr gering.

### Tschechische Republik

Für den tschechischen Teil der Internationalen Flussgebietseinheit Oder ist es die Methodik für die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten (Gesetzblatt Věstník MŽP č. 4/2010). Sie ist auf den

Internetseiten [www.povis.cz](http://www.povis.cz) verfügbar.

Für die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten werden 3 Szenarien, die folgende Wahrscheinlichkeit von Hochwasserereignissen darstellen, bearbeitet:

- niedrige Wahrscheinlichkeit,  $HQ_{500r}$  ggf. Extremhochwasser,
- mittlere Wahrscheinlichkeit,  $HQ_{100r}$
- hohe Wahrscheinlichkeit,  $HQ_{20r}$ .

Die Bewertung der Hochwassergefährdung und des Hochwasserrisikos der Überschwemmungsgebiete wird mittels Risikomatrix durchgeführt. Diese Methode ist eines der einfachsten Verfahren für die Bewertung der potentiellen Gefährdung und des Risikos in den Überschwemmungsgebieten. Sie fordert nicht die quantitative Abschätzung der durch die Ausuferung verursachten Schäden, sondern drückt das Hochwasserrisiko mittels Skalierung aus.

Die Vorgehensweise basiert auf folgenden Schritten:

- Quantifizierung des Hochwasserrisikos – Berechnung der Hochwasserintensität,
- Festlegung der Hochwassergefahren mittels Risikomatrix,
- Bestimmung der Flächen mit unakzeptablem Risiko.

### Republik Polen

In den Karten der Hochwassergefahrenkarten werden Gebiete dargestellt, in denen die Wahrscheinlichkeit des Hochwasservorkommens

- niedrig ist und einmal pro 500 Jahre beträgt,
- mittel ist und einmal pro 100 Jahre beträgt,
- hoch ist und einmal pro 10 Jahre beträgt.

Zusätzlich wird ein Szenario zum Versagen der Eindeichungen ausgeführt. Bei der Ausweisung dieser Gebiete wird der Abfluss von der Wahrscheinlichkeit des Vorkommens von 100 Jahren für die hydraulische Modellierung angenommen.

In den Hochwassergefahrenkarten werden bei der Gefährdung von der Meeresseite, darin der inneren Meeresgewässer, Gebiete dargestellt, in denen die Wahrscheinlichkeit des Hochwasservorkommens einmal in 500 und in einigen Fällen auch einmal in 100 beträgt.

Die Hochwassergefahrenkarten werden gemäß der HWRM-RL Folgendes präsentieren:

- Hochwasserausdehnung, entsprechend den o.g. Szenarien,
- Wassertiefen,
- Fließgeschwindigkeiten – für Gebiete, für die zweidimensional modelliert wird (Woiwodschaft-Städte und Powjat-Städte sowie andere Städte mit der Einwohnerzahl von über 100 000).

Die Hochwasserrisikokarten werden für jedes der Hochwasserszenarien in zwei Themenbereichen bearbeitet:

1. Karte der Gefährdung der Bevölkerung und der potenziellen Hochwasserschäden,
2. Karte der Flächennutzung sowie der Gebiete und Objekte von besonderer Bedeutung für Kultur, Natur und Wirtschaft.

### 3.3 Hochwasserrisikomanagementpläne

#### Aufgabe aus der HWRM-RL

Die Erstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen für Flussgebietseinheiten soll gemäß Artikel 7 und 8 der HWRM-RL bis zum 22.12.2015 erfolgen.

Hochwasserrisikomanagementpläne sollen erstellt werden, um die nachteiligen Auswirkungen des Hochwassers in einem betroffenen Gebiet zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen zu verringern.

In diesen Plänen sind alle Aspekte des Hochwasserrisikomanagements, insbesondere Schadenminimierung, Schutz und Vorsorge, Vorhersage- und Frühwarnsystem sowie gegebenenfalls besondere Merkmale des Einzugsgebiets, in dem eine Hochwassergefahr besteht, zu berücksichtigen. Weitere in Artikel 7 Absatz 3 Satz 4 HWRM-RL genannte Aspekte können ebenfalls einbezogen werden.

Artikel 7 Absatz 2 HWRM-RL legt den räumlichen Umfang sowie die Ziele des Hochwasserrisikomanagementplanes (HWRMP) fest. Der Plan soll nach Artikel 7 Absatz 3 HWRM-RL die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele und die in Teil A des Anhangs zur HWRM-RL aufgeführten Bestandteile umfassen, einschließlich Priorisierung, Überwachungsmethode und Maßnahmen zur Einbeziehung der Öffentlichkeit. Zu berücksichtigen sind insbesondere folgende relevante Aspekte:

- Kosten und Nutzen der ergriffenen Maßnahmen
- Ausdehnung der Überschwemmungsgebiete sowie der natürlichen Retentionsgebiete
- Berücksichtigung der umweltbezogenen Ziele des Artikels 4 der Wasserrahmenrichtlinie
- Bodennutzung und Wasserwirtschaft
- Raumordnung und Flächennutzung
- Naturschutz sowie
- Schifffahrt und Hafeninfrastruktur

#### Geplante Umsetzung in der IKSO

Bei der Erstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne nach Artikel 8 Absatz 1 HWRM-RL werden die bisherigen Strategien des Hochwasserschutzes auch weiterhin verfolgt und im Rahmen in der IKSO für die Bewirtschaftungseinheit koordiniert. Das in Artikel 7 Absatz 4 HWRM-RL formulierte Solidaritätsprinzip gilt dabei sowohl für den zwischenstaatlichen Abstimmungsprozess als auch für den zwischen den deutschen Bundesländern.

Die Ermittlung der Inhalte erfolgt auf der Grundlage der HWRM-RL entsprechend den nationalen Vorgaben.

Bei einem aufzustellenden einheitlichen HWRMP ist bereits in der Phase der Erarbeitung der Maßnahmen für die Oder sowie für ihre bedeutenden Zuflüsse eine ständige Abstimmung innerhalb der IKSO notwendig. Hierzu sind ein regelmäßiger Informationsaustausch und Arbeitstreffen zu organisieren. Dies wird die AG G2 veranlassen.

Die Hochwasserrisikomanagementpläne sind nach Artikel 9 HWRM-RL mit den Bewirtschaftungsplänen der WRRL zu koordinieren, um so mögliche Synergien zu nutzen und das Ziel eines ganzheitlichen Gewässermanagements zu erreichen. Dies betrifft auch die aktive Einbeziehung der interessierten Stellen / Öffentlichkeit nach Artikel 9 Absatz 3 HWRM-RL. Hierzu ist eine geeignete Verfahrensweise zur Koordinierung zwischen den AG G2 und der AG GD zu erarbeiten.

### Bundesrepublik Deutschland

Auf der 139. LAWA-Vollversammlung am 25./26. März 2010 wurden die LAWA-„Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen“ beschlossen (Arbeitsdokument der 15. G2-Beratung am 29./30. September 2010 in Prag).

Für die Umsetzung bedeutet dies, dass für alle nachfolgend aufgeführten Handlungsbereiche des Hochwasserrisikomanagements zu prüfen ist, ob jeweils konkrete Ziele und Maßnahmen zu formulieren sind. Es kommen insbesondere die in Kapitel 3.1 der LAWA-„Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen“ genannten Ziele in Betracht:

- **Flächenvorsorge** (regionalplanerische und bauleitplanerische Maßnahmen, die wasserrechtliche Festsetzung von Überschwemmungsgebieten und angepasste Nutzungen);
- **Natürlicher Wasserrückhalt** (natürliche Rückhaltung im Einzugsgebiet und Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten);
- **Technischer Hochwasserschutz** (Stauanlagen zur Hochwasserrückhaltung, Deiche, Dämme, Hochwasserschutzmauern, mobiler Hochwasserschutz, Freihaltung der Hochwasserabflussquerschnitte im Siedlungsraum, Objektschutz);
- **Bauvorsorge** (hochwasserangepasstes Planen und Bauen, hochwasserangepasste Lagerung wassergefährdender Stoffe, kompetente Beratung von Architekten und Ingenieuren);
- **Risikovorsorge** durch Eigenvorsorge und/oder Versicherung;
- **Informationsvorsorge** (Vorhersagen zur Hochwasserlage, Warnung aller Betroffenen);
- **Verhaltensvorsorge** (Aufklärung der betroffenen Bevölkerung über die Hochwasserrisiken und Information über Vorbereitungsmaßnahmen im Hochwasserfall);

- Vorbereitung der Abwehr von Hochwassergefahren.

### **Tschechische Republik**

Für den tschechischen Teil der Internationalen Flussgebietseinheit Oder bildet die Grundlage für die Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko der Plan der Haupteinzugsgebiete der Tschechischen Republik, der mit dem Beschluss der tschechischen Regierung Nr. 562 vom 23. Mai 2007 verabschiedet wurde. Er definiert die Hauptprinzipien und Grundsätze der Staatspolitik für eine langfristige Gewährleistung der öffentlichen Interessen, einen Entwurf konkreter Hochwasserschutzmaßnahmen, die in den einzelnen Bewirtschaftungsplänen vorgeschlagen und Ende 2009 verabschiedet wurden. Auf Grund der Ergebnisse der Kartierung von Hochwasserrisiken werden Hochwasserrisikomanagementpläne entworfen, die die bereits vorgeschlagenen Maßnahmen berücksichtigen und alle möglichen weiteren Aspekte des Hochwasserrisikomanagements zur angemessenen Minderung von negativen Hochwasserfolgen umfassen werden. Ein Modell für die Erstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne wurde im Jahr 2012 vorbereitet.

### **Republik Polen**

Auf Grundlage der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten werden die auf der Ebene der Flussgebietseinheit koordinierten Hochwasserrisikomanagementpläne erstellt. Sie werden alle Aspekte des Hochwasserrisikomanagements umfassen, insbesondere Aktivitäten, die auf die Vorbeugung, den Schutz und die entsprechende Vorbereitung ausgerichtet sind, darin Hochwasservorhersage und Frühwarnsysteme, unter Berücksichtigung der Besonderheiten der einzelnen Flussgebietseinheiten. Für die Gebiete, die einer Hochwassergefahr ausgesetzt sind, werden entsprechende Ziele des Hochwasserrisikomanagements festgelegt, wobei der Schwerpunkt auf die Einschränkung der potenziellen nachteiligen Hochwasserfolgen gelegt wird, unter Anwendung, falls möglich, der nichttechnischen Hochwasserschutzmaßnahmen. Die Erstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen wird mit der Erarbeitung der durch die Wasserrahmenrichtlinie geforderten Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten koordiniert.

Eine detaillierte Methodik für die Erstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne wurde im Jahre 2012 erarbeitet und wird momentan verifiziert.

## **4 WEITERE VORGABEN ZUR UMSETZUNG**

Neben den fachlichen Aufgabenstellungen legt die HWRM-RL weitere Vorgaben fest, die bei der Umsetzung zu beachten sind und im Folgenden näher erläutert werden.

Diese betreffen im Einzelnen:

- Zuständige Behörden und Zuordnung der Einzugsgebiete (Artikel 3),
- Koordination in den Einzugsgebieten und internationalen, grenzüberschreitenden Flussgebietseinheiten (Artikel 4 Absatz 3, Artikel 5 Absatz 2, Artikel 6 Absatz 2, Artikel 7 Absatz 4 und Artikel 8),
- Abstimmung und Koordination mit der WRRL (Artikel 9),
- Öffentlichkeitsbeteiligung (Artikel 10),

- Übergangsmaßnahmen (Artikel 13),
- Übernahme in nationales Recht (Artikel 17).

## 4.1 Zuständige Behörden

Die Bearbeitungsgebiete in der IKSO sind der Anlage 2 zu entnehmen.

### Aufgabe aus der HWRM-RL

Nach Artikel 3 HWRM-RL sollten die für die WRRL getroffenen Festlegungen über die Zuordnung von Einzugsgebieten zu Flussgebietseinheiten und die zuständigen Behörden auch zur Umsetzung der HWRM-RL genutzt werden. Soweit andere Festlegungen erfolgen, waren diese der Europäischen Kommission bis zum 26. Mai 2010 mitzuteilen.

### Geplante Umsetzung in der IKSO

Die Festlegung zuständiger Behörden und ggf. eine abweichende Zuordnung von Einzugsgebieten erfolgt in nationaler Verantwortung. Sollten grenzüberschreitende Einzugsgebiete betroffen sein, erfolgt nach Vorbereitung in der AG G2 eine Abstimmung in der IKSO.

## 4.2 Nationale und internationale Koordination

### Aufgabe aus der HWRM-RL

In den internationalen Flussgebietseinheiten und in den mit anderen Mitgliedstaaten geteilten Bewirtschaftungseinheiten der WRRL sind:

- die Informationen zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos auszutauschen (Artikel 4 Absatz 3),
- die Festlegung der potenziellen signifikanten Hochwasserrisikogebiete zu koordinieren (Artikel 5 Absatz 2),
- die Informationen zu den Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten auszutauschen (Artikel 6 Absatz 2) und
- die Erstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne zu koordinieren (Artikel 8).

### Geplante Umsetzung in der IKSO

Um die erforderlichen Koordinierungen und Abstimmungen in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder effektiv zu gestalten, erfolgt die organisatorische Umsetzung auf internationaler Ebene im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO). Die IKSO hat für die Belange des Hochwasserschutzes an der Oder bereits seit mehreren Jahren die Arbeitsgruppe Hochwasser (AG G2) eingerichtet.

Für die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Umsetzung der HWRM-RL werden ebenso Ergebnisse internationaler Projekte, wie z. B. LABEL, in Anspruch genommen.



### 4.3 Koordination mit der Wasserrahmenrichtlinie

#### Aufgabe aus der HWRM-RL

Gem. Artikel 9 HWRM-RL sind die Umsetzungen der WRRL und der HWRM-RL miteinander zu koordinieren. Insbesondere sind die Informationen aus der Umsetzung der WRRL bei der Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten zu berücksichtigen sowie die Hochwasserrisikomanagementpläne der HWRM-RL mit den zukünftigen Überprüfungen und Anpassungen der Bewirtschaftungspläne der WRRL zu koordinieren.

#### Geplante Umsetzung in der IKSO

Sowohl die Umsetzung der WRRL als auch die der HWRM-RL sollen in den bereits bestehenden Strukturen erfolgen. Die Koordinierung auf internationaler Ebene erfolgt im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO).

Die Notwendigkeit einer Mandatserweiterung der AG WFD zu diesem Zweck ist noch zu prüfen.

### 4.4 Öffentlichkeitsbeteiligung

#### Aufgabe aus der HWRM-RL

Artikel 10 Absatz 1 HWRM-RL schreibt vor, der Öffentlichkeit Zugang zur ersten Bewertung des Hochwasserrisikos, zu den Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten sowie zu den Hochwasserrisikomanagementplänen zu ermöglichen. An der Erstellung, Überprüfung und Aktualisierung der Hochwasserrisikomanagementpläne sind die interessierten Stellen aktiv zu beteiligen.

#### Geplante Umsetzung in der IKSO

Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt wie bei der bisherigen Umsetzung der WRRL, ggf. auch über die Geschäftsstelle der IKSO. Die aktive Einbeziehung aller interessierten Stellen wird, soweit angemessen, mit der WRRL koordiniert.

Somit sind grundsätzlich die Voraussetzungen der Öffentlichkeitsbeteiligung geschaffen, die auch dem CIS-Prozess (Common Implementation Strategy) zur Umsetzung der HWRM-RL (Kapitel V HWRM-RL im Vergleich Artikel 14 WRRL) genügen.

### 4.5 Übergangsmaßnahmen

#### Aufgabe aus der HWRM-RL

Artikel 13 HWRM-RL zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, vor dem 22. Dezember 2010 erfolgte Bewertungen bzw. Beschlüsse zum Hochwasserrisiko, fertig gestellte Karten und Pläne zur Erfüllung der HWRM-RL zu verwenden.

### Geplante Umsetzung in der IKSO

Die bereits erzielten Ergebnisse im Rahmen der Umsetzung des „Aktionsprogramms Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Oder“ der IKSO sind geeignet, in die weitere Arbeit auf der internationalen Ebene integriert zu werden. Die Koordination erfolgt über die IKSO.

Die in den beteiligten Staaten und den deutschen Bundesländern vorhandenen Daten sind bereits eine wichtige Grundlage zur Erfüllung der Aufgaben aus der HWRM-RL. Nach derzeitigem Kenntnisstand konnten die Vorgaben der Europäischen Union für die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos erfüllt werden. Hinsichtlich der Anerkennung von Vorarbeiten für einheitliche Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten sowie für Hochwasserrisikomanagementpläne ist der Stand unterschiedlich.

### **Bundesrepublik Deutschland**

Die Anerkennung vorhandener Unterlagen für einzelne deutsche Bundesländer wurde geprüft. Eine entsprechende Vereinheitlichung für das Gesamtgebiet der Oder wird spätestens mit Fortschreibung der Hochwasserrisikomanagementpläne erforderlich werden.

Brandenburg machte bzw. macht von Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe b und 2 der HWRM-RL Gebrauch. Sachsen nahm Artikel 13 Absätze 1, 2 und 3 HWRM-RL in Anspruch.

### **Tschechische Republik**

Die Tschechische Republik hat von Artikel 13 HWRM-RL nicht Gebrauch gemacht.

### **Republik Polen**

Die Republik Polen hat von Artikel 13 HWRM-RL keinen Gebrauch gemacht.

## **4.6 Übernahme in nationales Recht**

### Aufgabe aus der HWRM-RL

Nach Artikel 17 HWRM-RL waren die Vorschriften der HWRM-RL bis zum 26. November 2009 in nationale Rechtsvorschriften umzusetzen.

### Geplante Umsetzung in der IKSO

### **Bundesrepublik Deutschland**

In Deutschland wurde die HWRM-RL mit dem „Gesetz zur Neuregelung des Wasserrechts“ (§ § 73 bis 75) vom 31. Juli 2009 in nationales Recht umgesetzt. Im Nachgang aktualisieren die einzelnen Bundesländer ihre Gesetzgebungen. Sachsen hat dies in seinem Sächsischen Wassergesetz bereits getan (§ 99b Hochwasserschutzkonzepte, Risikomanagementpläne). In Brandenburg ist das Zweite Gesetz zur Änderung wasserrechtlicher Vorschriften zum 20. Dezember 2011 in Kraft getreten.

Zuständig für die Sicherung des Umsetzungsprozesses sind in der Bundesrepublik Deutschland die entsprechenden Ministerien der Bundesländer. Im Odergebiet sind das in Brandenburg das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) und in Sachsen das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und

Landwirtschaft (SMUL) und in Mecklenburg-Vorpommern das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (LU).

#### **Tschechische Republik**

In der Tschechischen Republik wurde die HWRM-RL mit der Novelle des Wassergesetzes Nr. 150/2010 vom 21.5.2010 mit Wirkung ab 1.8.2010 in nationales Recht umgesetzt. Einige Angelegenheiten sind noch in der Ausführungsverordnung No. 24/2011 Sb., (Gesetzblatt) über Bewirtschaftungspläne und Hochwasserrisikomanagementpläne vom 2. Februar 2011 präzisiert.

#### **Republik Polen**

In Polen wurde die HWRM-RL in die nationale Gesetzgebung über das „Gesetz zur Änderung des Gesetzes „Wasserrecht“ und einiger anderer Gesetze“ vom 5. Januar 2011 transponiert.

Zwecks Präzisierung des Umfangs und der Art und Weise der Erstellung von Hochwasserkarten wurde zusätzlich die Verordnung des Umweltministers, des Ministers für Verkehr, Bauwesen und Meereswirtschaft, des Ministers für Administration und Digitalisierung sowie des Ministers des Innern vom 21. Dezember 2012 über die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten erlassen.

## **4.7 Strategische Umweltprüfung - SUP**

### Aufgabe aus der HWRM-RL

Die zur Umsetzung der HWRM-RL zu erstellenden Hochwasserrisikomanagementpläne unterliegen der Strategischen Umweltprüfung (SUP-Pflicht).

Aufgabe der SUP wird es sein, die Umweltauswirkungen eines Hochwasserrisikomanagementplans zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten. Der Umweltbericht, als Ergebnis der SUP, ist dann gemeinsam mit den Hochwasserrisikomanagementplänen Grundlage für die Beteiligung der Öffentlichkeit und der fachlich betroffenen Institutionen. Die Verfahren sind durch die nationalen Behörden jeweils für ihr Hoheitsgebiet durchzuführen.

### Umsetzung in der IKSO

Nationale Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten bleiben unberührt. Aktivitäten der IKSO sind in diesem Zusammenhang nicht vorgesehen.

## **5 REPORTING**

### Aufgabe aus der HWRM-RL

Die Mitgliedstaaten berichten der Europäischen Kommission über ihre vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos, die Hochwassergefahrenkarten, die Hochwasserrisikokarten und die Hochwasserrisikomanagementpläne sowie die betreffenden überarbeiteten und gegebenenfalls aktualisierten Fassungen innerhalb der in der HWRM-RL genannten Fristen. Weiter unterrichten die Mitgliedstaaten die Europäische

Kommission innerhalb der in der Richtlinie genannten Fristen über die nach Artikel 13 Absätze 1, 2 und 3 getroffenen Beschlüsse zu Übergangsmaßnahmen.

Die Vorstellungen der Europäischen Kommission sehen vor, das Wasserinformationssystem „WISE“ als Internet-Informationsplattform auch für die Berichterstattung zu verwenden. In diesem Zusammenhang wird auf die INSPIRE-Richtlinie (Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft) vom 14. März 2007 (2007/2/EG) hingewiesen, die bis zum 15. Mai 2009 in nationales Recht umzusetzen war.

#### Geplante Umsetzung in der IKSO

Die Berichterstattung an die Europäische Kommission erfolgt grundsätzlich durch die nationalen Behörden. Die IKSO ist bestrebt, zu den Aufgaben d) bis g) des Punktes 3 Aufgabenanalyse zusätzlich einen gemeinsamen Bericht auf Ebene der IKSO zu erarbeiten. Nationale Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten bleiben unberührt.

Bei der Berichterstattung ist der Grundsatz der Subsidiarität (Berichterstattung A-level) zu beachten. Das Reporting zur HWRM-RL wird in die Organisationsstrukturen des Datenmanagements der WRRL und deren Internet-Informationsplattformen auf den verschiedenen nationalen und internationalen Ebenen integriert.

## 6 KOSTEN UND PERSONALAUFWAND

Alle Bestandteile des notwendigen Aufwands sind durch die beteiligten Seiten jeweils selbst zu tragen.

Die zusätzlichen Aufgaben des Sekretariats der IKSO sind im Rahmen seiner Jahresplanung zu berücksichtigen.

## 7 ZEITLICHE ANFORDERUNGEN

Ein detaillierter Zeit- und Aufgabenplan zur Planung der notwendigen Koordinierung ist zeitnah zu erarbeiten.

## 8 HANDLUNGSBEDARF

Das vorliegende Koordinierungskonzept ist durch die Delegationsleiter der IKSO zu beschließen.

Darauf folgend sind die vorstehend genannten Aktivitäten entsprechend den nationalen Zuständigkeiten einzuleiten.

Das Sekretariat der IKSO erbittet eine Berichterstattung zur ordnungsgemäßen Durchführung dieser Aufgaben und wertet diese aus. Darüber hinaus hat es die Koordinierungsaufgaben vorzubereiten und in die Sitzungen der betroffenen Gremien der IKSO einzubringen.

## 9 ZUSAMMENFASSUNG

Die Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) stellt eine wichtige Ergänzung der bisherigen gemeinschaftlichen Gesetzgebung im Bereich Gewässerbewirtschaftung dar. Ihre Anwendung und die Anwendung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist zu koordinieren (Artikel 9 HWRML-RL). Die HWRM-RL sieht einen gewissen Spielraum für die Mitgliedstaaten bei der Bestimmung des verlangten Schutzniveaus, Mittel zur Sicherstellung des festgelegten Schutzniveaus sowie einen Zeitplan für die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie vor.

Die Voraussetzung für die Erfüllung der Bestimmungen der HWRM-RL im Rahmen der IKSO ist eine koordinierte Herangehensweise an die zu erstellenden Planungsdokumente auf nationaler Ebene.

Ein wesentlicher Aspekt der vorläufigen Hochwasserrisikobewertung war die Tatsache, dass für ihre Erstellung eine Bestandsaufnahme der vorliegenden Materialien zur Hochwassergefährdung durchgeführt wurde.

Für die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten ist darüber hinaus die Zugänglichkeit aller Daten und in diesem Zusammenhang eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller Ressorts bei der notwendigen Datensammlung erforderlich. Die erstellten Karten werden der Vereinheitlichung der Vorgehensweisen der Mitgliedstaaten im Bereich Hochwasserrisikomanagement dienen.

Die Karten werden außerdem eine Grundlage für die rationale Raumplanung in hochwassergefährdeten Gebieten und somit für die Vorbeugung von Hochwasserschäden bilden. Informationen in den Karten werden beim Hochwasser-management sowie bei der Organisation eines Warn- und Reaktionssystems besonders nützlich sein. Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten werden mit Sicherheit auch ein unterstützendes Element bei der Einführung von Normativen sein, die die Grundsätze für die Versicherung von Menschen und Sachvermögen sowie die wirtschaftliche Bestandsaufnahme in den hochwassergefährdeten Gebieten bestimmen.

Auf Basis der Karten werden die Hochwasserrisikomanagementpläne als nächste Etappe bei der Umsetzung der HWRM-RL erarbeitet. Sie bilden damit auch die Grundlage für die Planung des Umfangs von notwendigen technischen und nicht-technischen Maßnahmen, die zur Erreichung der Hochwasserrisikomanagementziele beitragen, sowie für die Bewertung der Funktionsfähigkeit der bereits bestehenden technischen Hochwasserschutzobjekte (z. B. Deiche, Polder, Speicher, Umflutkanäle).

Alle einzelnen Aufgaben und Etappen der HWRM RL dienen der Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements im gesamten Einzugsgebiet der Oder. Der IKSO kommt bei der Umsetzung der Richtlinie eine besondere Bedeutung zu, da sie das koordinierende Gremium für die gesamte Internationale Flussgebietseinheit ist. Die Koordination umfasst dabei sowohl die Abläufe als auch die inhaltlichen Aufgabenstellungen im internationalen Abstimmungsprozess.

## ZEIT- UND ARBEITSPLAN FÜR DIE UMSETZUNG DER HWRM-RL IM EINZUGSGEBIET DER ODER AUF DER INTERNATIONALEN EBENE BIS 2015

HWRM-RL		Aufgaben auf der internationalen Ebene	
Grundlage	Umsetzungsfrist	Beschreibung	Termin
Artikel 3 Zuständige Behörden, Flussgebietseinheiten	26.05.2010	Informationsaustausch und Koordination im Rahmen der Beratungen der G2	laufend
Artikel 13 Übergangsmaßnahmen	22.12.2010	15. Beratung der G2 Konzept zur Umsetzung der HWRM-RL Vorlage auf der IKSO-Plenartagung	09.2010 2010 07.-08.12.2010
Artikel 4 (3) Informationsaustausch	22.12.2011	Informationsaustausch und Koordination im Rahmen der Beratungen der G2 und des Expertenteams der G2, Vorbereitung der Vorlagen für die Delegationsleiterberatung und für die Plenartagung der IKSO (die Erarbeitung und Übergabe der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos an die Europäische Kommission einschließlich Information der Öffentlichkeit erfolgen auf der nationalen Ebene)  Veröffentlichung des trilateralen Berichts zum Auguthochwasser 2010 an der Neiße  IKSO-Konferenz: „Zukünftige Herausforderungen an ein Hochwasserrisikomanagement und eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung im Oder-Einzugsgebiet“  Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos  Zusammenfassung der Ergebnisse und Vorstellung des Berichts der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos  Bestimmung der zur internationalen Flussgebietseinheit Oder gehörenden Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko	laufend
Artikel 4 (4) Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos	22.12.2011		06.2011
Artikel 5 (2) Bestimmung der Gebiete mit einem potentiellen signifikanten Hochwasserrisiko, die zur internationalen Flussgebietseinheit gehören	22.09.2012		21.- 22.06.2011
			12.2011 03.2012  22.07.2012

HWRM-RL		Aufgaben auf der internationalen Ebene	
Grundlage	Umsetzungsfrist	Beschreibung	Termin
Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie in Verbindung mit den Artikeln 9 (3) und 10 der HWRM-RL Abstimmung mit der Richtlinie 2000/60/EG, Information und Konsultation der Öffentlichkeit	22.12.2012	Veröffentlichung des Zeitplans und Arbeitsprogramms für die internationale Flussgebietseinheit Oder nach Wasserrahmenrichtlinie (Bewirtschaftungszeitraum 2015 bis 2021)	22.12.2012
Artikel 6 (8) Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten	22.12.2013	Informationsaustausch und Koordination im Rahmen der Beratungen der G2, Vorbereitung der Vorlagen für die Delegationsleiterberatung und für die Plenartagung der IKSO	laufend
		Veröffentlichung des Infoblatts – Zusammenfassung zur HWRM-RL im Einzugsgebiet der Oder auf der internationalen Ebene	04.2014
Artikel 7 (4) Maßnahmen mit grenzüberschreitender Reichweite		Informationsaustausch und Koordination im Rahmen der Beratungen der G2, Vorbereitung der Vorlagen für die Delegationsleiterberatung und für die Plenartagung der IKSO	laufend
Artikel 8 Koordinierung bei der Erstellung des Planes	22.12.2015	Veröffentlichung des Entwurfs des gemeinsamen Hochwasserrisikomanagementplans für die internationale Flussgebietseinheit Oder (A- Ebene)	22.12.2014
		Internationale IKSO-Konferenz zur HWRM-RL (Thema: Hochwasserrisikomanagementplan) zusammen mit der WRRL (Thema: Bewirtschaftungsplan)	09-10.2015
		Auswertung und Einarbeitung der Hinweise der Öffentlichkeit	07-10.2015
		Veröffentlichung des Hochwasserrisikomanagementplans	22.12.2015



# Internationale Flussgebietseinheit Oder

Zuständige Behörden für das Hochwasserrisikomanagement

Anlage 2

